

reformiert. lokal

Kirchenkreis drei

CORONA-VIRUS

Aufgrund der
ausserordentlichen Lage
halten Sie eine ausserordentliche
Ausgabe des reformiert.lokal
in den Händen.

Besuchen Sie unsere Website
für weitere Beiträge:

[www.reformiert-
zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)



BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Bild: zVg

RÄTSEL

Welches Angebot suchen wir?

Das neue Rätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welches Angebot der reformierten Kirchgemeinde Zürich im Rätseltext unten beschrieben wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung mit Angabe Ihrer Adresse bis am 23. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir das Buch «Ostern – Ursprünge und Bräuche» von Markus Pohlmeier und Christian Stolz. Machen Sie mit: Erzählen Sie uns von Ihrem Lieblingsangebot – vielleicht wird es schon bald hier abgedruckt!

ASTRID PORTMANN, 82 JAHRE: Dieses Angebot im Kirchenkreis sechs gefällt mir besonders, weil ich gern meine Stimmblätter in Schwung bringe. Ich habe via Va bene jemanden begleitet, und es hat mir so gut gefallen, dass ich nun regelmässig gehe. Auch den Wähenzvierer, den es nach einem wohltonenden Nachmittag gibt, mag ich gern: Dieses Angebot findet einmal pro Monat statt. Kommt auch vorbei – es tut einfach irrsinnig gut!

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

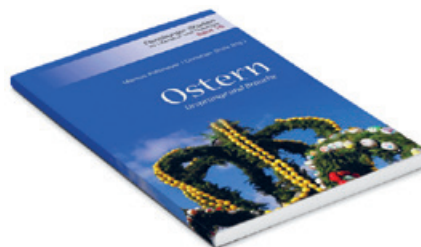


Bild: Igel-Verlag

Senden Sie uns Ihre Lösung an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie das Buch «Ostern – Ursprünge und Bräuche» von Markus Pohlmeier und Christian Stolz.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 3: Kirche Suteracher in Altstetten

TITELSEITE

Die Titelseite zeigt Judas, wie er gemäss Matthäus als reuiger Sünder das Geld zurückgibt, das ihm für den Verrat Jesu ausbezahlt wurde. Bild: Alamy

AUSSERORDENTLICHE LAGE

Corona-Virus

Kurz vor unserem Redaktionsschluss am 16. März stuft der Bundesrat die Situation in der Schweiz als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz ein.

Die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung wurden weiter verschärft: So wurden alle Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe geschlossen. Öffentliche und private Veranstaltungen wurden verboten. Die beschlossenen Massnahmen gelten mindestens bis am 19. April.

So werden mindestens bis dann keine Veranstaltungen oder Gottesdienste stattfinden. Deshalb verzichten wir zurzeit auf Veranstaltungshinweise im reformiert.lokal.

Besuchen Sie unsere Website: Hier finden Sie aktuelle Beiträge und weitere Informationen. Auch auf Facebook informieren wir regelmässig – folgen Sie uns und bleiben wir in Kontakt.

Haben Sie Fragen oder brauchen Sie Unterstützung? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns: Wir sind für Sie da.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Annelies Hegnauer, Renate von Ballmoos, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS DREI

Marcel Baumann
Christina Falke
Chris Findlay, Veronika Gmür
Pfr. Thomas Schüpbach
Raffaella Spataro
Liliane Waldner

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

[FACEBOOK.COM/
REFORMIERTEKIRCHEZUERICH](https://FACEBOOK.COM/REFORMIERTEKIRCHEZUERICH)

Editorial



Annelies Hegnauer Bild: Sabine Buri

In zwei Wochen feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung. Davor hat Judas Jesus ans Kreuz geliefert, und es begannen Tage des Leidens, der Dunkelheit, der Hoffnungslosigkeit. Die Auferstehung von Jesus bedeutet für die Christenheit Hoffnung und Neuanfang.

Auch die Kirchenpflege fängt am 1. April neu an. Barbara Becker, Claudia Bretscher, Michael Hauser und ich wirkten schon in der Übergangskirchenpflege; Michael Braunschweig, Duncan Guggenbühl und Res Peter sind neu in der Kirchenpflege. Ich wurde als Präsidentin gewählt, wofür ich mich herzlich bedanke. Mit Respekt vor der grossen Verantwortung, aber auch mit Lust und Freude trete ich mein Amt an.

Die Fusion von 32 Gemeinden zur Kirchgemeinde Zürich war ein langer und manchmal beschwerlicher Weg, der uns oftmals an unsere Grenzen brachte. Dank des Engagements von vielen Gemeindegliedern, Freiwilligen, Kirchenkreiskommissionen, der Geschäftsstelle, den Mitarbeitenden und Behörden haben wir es geschafft: Die relevanten Regelwerke für eine funktionierende Kirchgemeinde sind erstellt. Aber damit sind wir noch längst nicht am Ziel. Jetzt heisst es, sich mit den Inhalten auseinandersetzen, zu konsolidieren, zu stabilisieren, nachzubessern und

zu erneuern. Wichtig ist uns ein vielfältiges, lebendiges kirchliches Leben vor Ort. Ergänzend dazu wollen wir bestehende gesamtstädtische Projekte und Aufgaben weiterentwickeln und Innovationen mit Strahlkraft für die ganze Gemeinde und darüber hinaus fördern.

Ostern bedeutet Innehalten, Reflektieren des Vergangenen und erwartungsfroher Neubeginn. Nutzen wir die österliche Aufbruchstimmung, um die Herausforderungen der kommenden Jahre tatkräftig und hoffnungsvoll anzupacken!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest.

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

Ostern: Kraftvolle Hoffnungsbotschaft

Am Ostersonntag feiern wir die Auferstehung des gekreuzigten Jesus Christus. Laut den biblischen Evangelien finden Frauen am Ostermorgen das leere Felsengrab – am selben Tag zeigt sich der Auferstandene seinen Jüngern. Am Ende siegt nicht Tod oder Vernichtung, sondern das Leben. Dabei malt die Bibel die Osterbotschaft nicht aus: «Jesus Christus ist auferstanden.» Dieser eine Satz beinhaltet eine der kraftvollsten Hoffnungsbotschaften der Menschheitsgeschichte: Ostern ist das Fest der Erlösung, der Vergebung der Sünden und vor allem der umfassenden Liebe Gottes zu den Menschen. Feiern wir diese Liebe verbunden in unseren Herzen und denken wir jetzt umso mehr aneinander.



Bild: iStockphoto

WAHLEN REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Unsere neue Kirchenpflege



Oben v. l. n. r.:
Annelies Hegnauer
Barbara Becker
Michael Braunschweig
Claudia Bretscher

Unten v. l. n. r.:
Duncan Guggenbühl
Michael Hauser
Res Peter

Die sieben Mitglieder der erstmals gewählten Kirchenpflege treten im April ihr Amt an. Die Ressorts werden am 1. April verteilt – eine spannende Herausforderung wartet auf unsere neue Kirchenpflege.

Am 9. Februar 2020 gratulierte der abtretende Präsident der Kirchenpflege, Andreas Hurter, der neuen Präsidentin zu ihrem Wahlsieg. Die ehemalige Marketingleiterin Annelies Hegnauer war im zweiten Wahlgang gegen Res Peter angetreten und hatte die Wahl für sich entschieden. Die übrigen sechs Mitglieder der Kirchenpflege stehen seit dem 17. November 2019 fest. Es sind dies die Agrarwissenschaftlerin Barbara Becker, die Juristin Claudia Bretscher,

der Theologe Michael Braunschweig, der Pfarrer Res Peter, der Unternehmer Michael Hauser und der Student Duncan Guggenbühl. Die Ressorts Pfarramtliches und Gottesdienst, Diakonie, Immobilien, Personal und Kommunikation, Finanzen und IT sowie Bildung und Kultur werden Anfang April auf die neuen Kirchenpflegemitglieder verteilt.

Die Kirchenpflege ist die Exekutive der reformierten Kirchgemeinde Zürich – sie gibt der Kirchgemeinde Zürich die strategische Ausrichtung. An den Sitzungen der Kirchenpflege nehmen zudem vier Pfarrpersonen als Vertretung des Pfarrkonvents und die Leiterin oder der Leiter des Gemeindekonvents mit beratender Stimme teil.

Auch Judas gilt



Mit dem berühmten Judaskuss zeigte Judas den Wachen an,

Judas ist wohl eine der am meisten geächteten Figuren der Menschheitsgeschichte. Zu Recht? Wer war der Mann, der Jesus seinen Gegnern übergab? Wir sprachen mit Jörg Frey, Professor für Neutestamentliche Wissenschaft an der Universität Zürich.

«Wenn sein Tun von Gott so gewollt und benutzt wurde, kann er dann noch «schuldig» sein?», fragt Professor Jörg Frey, der an der Universität Zürich in der Neutestamentlichen Wissenschaft forscht. Die Rede ist von Judas Iskariot, wohl eine der am meisten geächteten Figuren der Menschheitsgeschichte. Er gilt als Verräter von Jesus, teils als vom Teufel getrieben. Aber wird er zu Recht so geächtet?

«Wohl kaum», sagt Jörg Frey. Die von ihm aufgeworfene Frage vom Anfang verdeutlicht, dass die Figur des Judas deutlich

die Gnade Gottes



Judas personifiziert das Paradox zwischen individueller Schuld und göttlicher Vorherbestimmung.

Schon bei Markus weiss Jesus aber bereits im Voraus, dass er verraten werden wird. Diese Tradition werde danach auch beim späteren Johannes weitergedeutet, wo Jesus sich ganz freiwillig und selbstständig in den Tod begibt, also eigentlich gar nicht Opfer eines Verrats sein könne, wie Jörg Frey sagt. Bei Johannes fällt denn auch der Kuss weg. Stattdessen liefert sich Jesus hier mit den Worten «Ich bin's» selbst aus.

Und eben dieses Vorauswissen macht Judas zu einer so komplexen Figur. «Jesu Jünger, also auch Judas, hatten wohl Hoffnungen, er werde vielleicht die Römer vertreiben und eine neue Herrschaft aufrichten, an der sie auch beteiligt wären», erklärt der Theologe. «Dass alles ganz anders kommen sollte, verstanden sie nicht.» Das, was eben anders kam, ist das christliche Heilsgeschehen. Und dafür war Judas in gewissem Sinn notwendig – denn was wäre geschehen, wenn Jesus nicht ausgeliefert worden wäre?

Und damit zurück zur eingangs gestellten Frage: Kann Judas dann noch schuldig sein, wenn sein Verrat Teil des göttlichen Heilsplans war? Judas personifiziert damit das Paradox zwischen individueller Schuld und göttlicher Vorherbestimmung. Und seine Figur ist damit viel zu komplex, als dass ihr die Ächtung, die sie während der letzten 2000 Jahre erfuhr, gerecht werden würde. Was eigentlich schon sehr unmittelbar nach seinem Verrat klar wird. Nämlich als Jesus am Kreuz zum Herrn sagt, er solle ihnen vergeben. «Und das sollte auch für Judas gelten», sagt Jörg Frey.

komplexer ist, als seine populäre Rezeption vermuten liesse.

Dass die Figur des Judas schwer fassbar ist, fängt schon bei der Tatsache an, dass über den historischen Judas kaum etwas bekannt ist. «An den historischen Judas und seine inneren Motive kommen wir kaum mehr heran», sagt Professor Jörg Frey. Die definitiv älteste Überlieferung finde sich im Markusevangelium, dem Matthäus und Lukas weithin folgen. Hier sei Judas einfach einer aus dem Schülerkreis Jesu, so Jörg Frey. «Sein Beiname Iskariot meint wohl «Mann aus dem Dorf Keriot.» Sein Vorname gehe zurück auf «Juda», den Sohn Jakobs. Sonst wisse man sehr wenig. Die Überlieferungen würden sich teilweise widersprechen, etwa was den Tod von Judas betrifft. Matthäus berichtet von einem Selbstmord, die Apostelgeschichte des Lukas von einem Unfalltod. Feststeht eigentlich

nur, dass Judas nach dem Tod und der Auferstehung Jesu nicht mehr zu seinen Anhängern zählte.

Weitgehend einig sind sich die verschiedenen Überlieferungen aber darin, was auch heute noch den Kern der Judas-Figur ausmacht. Nämlich darin, dass Judas Jesus seinen Gegnern ausgeliefert hat. Eben auch schon im ältesten der biblischen Evangelien, dem Markusevangelium. «Schon hier ist Judas klar als der gekennzeichnet, der es den Tempelbehörden ermöglicht, Jesus unauffällig zu verhaften – ohne dass eine grössere Volksmenge darauf aufmerksam wird und es gegebenenfalls zu Tumulten kommt», sagt der Professor Jörg Frey. Er führte demnach die Wachen zum gewöhnlichen Aufenthaltsort Jesu, und mit dem berühmten Judaskuss zeigte er ihnen an, «welcher aus der grossen Gruppe bärtiger Männer der eigentlich Gesuchte war».

welcher der vielen bärtigen Männer tatsächlich Jesus war. Bild: Wikipedia

Das Licht des neuen



In letzter Minute...

Vor dem Druck dieser Aprilnummer richten wir in der aktuellen Krisenlage das Wort an Sie alle, geschätzte Leserinnen und Leser.

Wir sind alle betroffen von den Auswirkungen der Pandemie. Zum Schutz von Ihnen und auch von uns mussten wir natürlich auch die kirchlichen Angebote herunterfahren. Im Moment finden unter besonderen Schutzmassnahmen noch Gottesdienste statt. Aber wo werden wir stehen, wenn Sie diese Zeilen lesen? Die gegenwärtige Situation macht die meisten Menschen unsicher und löst in manchen auch starke Ängste aus. Die soziale Isolation ist gerade für ältere oder kranke Menschen ein wichtiger Schutz, macht aber auch einsam und verstärkt die Unsicherheit.

Es ist uns wichtig, dass Sie wissen, dass wir als Seelsorgerinnen und Seelsorger für Sie da sind. Per Telefon, per Mail oder durch soziale Medien können Sie mit uns in Kontakt bleiben. Wir suchen auch nach kreativen Lösungen, die Kluft der Isolation zu überwinden und Hilfe anzubieten. Reformiert lokal erscheint nur einmal monatlich. Im Internet können wir aber ganz aktuell informieren. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, rufen Sie jemanden aus unserem Team an (Pfarramt, Diakonie, Administration) oder bitten Sie per

Telefon ein Grosskind, eine Nachbarin unsere Website reformiert-zuerich.ch zu konsultieren und Ihnen Bericht über Aktuelles zu geben.

In solchen Ausnahmesituationen spüren wir auch, wie wertvoll Gemeinschaft ist. Im Moment braucht es kreative Lösungen. Zum Beispiel eine kleine Telefonkette. Sie laden zwei, drei weitere Menschen dazu ein. Immer um die gleiche vereinbarte Zeit ruft Person A Person B an. Ein Nachfragen, wie es geht, kann bereits genügen. Person B ruft Person C unmittelbar danach an und Person C eine Person D, die wiederum A kontaktiert. In einem Viertelstundentakt haben bei vier beteiligten Personen alle zweimal Kontakt gehabt und wissen zugleich voneinander, ob irgendetwas nötig wäre, andere Personen zu einer Hilfeleistung zu kontaktieren. Das verschafft eine Struktur, hilft Unsicherheit und auch Einsamkeit zu lindern.

Es ist wichtig, sich nicht den Ängsten zu überlassen, da diese plötzlich eine Eigendynamik annehmen können. Schreiben Sie auf, was Sie bewegt, hören Sie Musik, die Ihnen guttut... oder kontaktieren Sie uns, um mit uns zu reden.

Ihr Pfarramt, Ihre Diakonie



Skizze nach E. Hopper. Bild: Thomas Fischer

THOMAS FISCHER

Pfarrer / thomas.fischer@reformiert-zuerich.ch

Zurzeit läuft in Riehen bei der Fondation Beyeler eine Ausstellung von Edward Hopper. Eines der Bilder zeigt eine Frau, die der aufgehenden Sonne entgegenschaut. Die Frau befindet sich in dem Erker eines Hauses. Sie stützt ihre Hände auf einen Tisch, ist leicht vornübergebeugt, der ganze Körper ist angespannt und sie schaut mit voller Aufmerksamkeit nach draussen. Aber man sieht nicht, was die Frau sieht. Auf dem Bild ist nur ein Ausschnitt des Hauses zu sehen, etwas Wald und etwas Wiese, die Frau, aber genau nicht das, was die Frau so in Spannung versetzt.

Vielleicht waren die Frauen beim Sonnenaufgang am Ostermorgen in ähnlicher Spannung. Maria von Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus und Salome hatten Öl besorgt, um den Leichnam Jesu zu salben. Zum Sonnenaufgang waren sie unterwegs. Sie schauten der Sonne entgegen mit vielen Fragen. Was wird uns erwarten? Was ist mit dem grossen Stein vor dem Grab?

Lebens



«Gott, wir danken dir für all deine Gaben, die uns stärken. Wir bitten dich, dass diese Speise uns im Innersten wandelt und zur Kraft für die Auferstehung wird, heute und an allen Tagen, die kommen.»

Ganz anders als erwartet, war der Stein weg-gewälzt, als sie zum Grab kamen. Ganz anders als erwartet, war jemand im Grab, der zu ihnen sprach: «Der Gekreuzigte lebt. In Galiläa werdet ihr ihn sehen.» Die Frauen gehen dem aufgehenden Licht entgegen. Aber das neue Leben sehen sie noch nicht. Noch können sie es nicht sehen und auch noch nicht berühren.

Immer wieder ist es so wie bei dem Bild von Hopper: wie das aufgehende Licht des neuen Lebens aussieht, sieht man nicht. Und man soll sich auch kein Bildnis machen. Denn es ist immer wieder eine Überraschung.

In der Abendmahlsliturgie, die wir immer wieder am Freitag im Bethaus feiern, gibt es folgende Sätze: Gott, wir danken dir für all deine Gaben, die uns stärken. Wir bitten dich, dass diese Speise uns im Innersten wandelt und zur Kraft für die Auferstehung wird, heute und an allen Tagen, die kommen.

Das ist unsere Gewissheit: Die Auferstehung wird uns begegnen, heute und an allen Tagen, die kommen. Man kann es nicht vorher sehen, nur im Nachhinein staunen.

Gestaunt habe ich über die Entstehung der Demokratischen Bewegung im Kirchenkreis drei – und habe gedacht: Ja, da entsteht neues Leben.



Personen und Kontakte

BETRIEBSLEITUNG

Bethaus Wiedikon
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

Pascal Mueller-Born

Betriebsleiter

pascal.mueller@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 45

Susanne Meier

Führungsassistentin

susanne.meier@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 46

ADMINISTRATION

Bethaus Wiedikon
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 00

Mo: 8.30–11.30 13.30–16.30

Di: 8.30–11.30

Mi: 8.30–11.30

Do: 8.30–11.30

Fr: 8.30–11.30

PFARRAMT

Erika Compagno, 40 %

erika.compagno@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 55

Paula Stähler, 40 %

paula.staehler@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 57

Sara Kocher

sara.kocher@reformiert-zuerich.ch
044 450 17 65

Thomas Fischer

thomas.fischer@reformiert-zuerich.ch
079 597 05 98

Jolanda Majoleth

jolanda.majoleth@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 50

Thomas Schüpbach

thomas.schuepbach@reformiert-zuerich.ch
044 492 62 00

Christoph Walser, 60 %

christoph.walser@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 54

DIAKONIE

Zentrum Im Gut

Burstwiesenstrasse 44, 8055 Zürich

diakonie.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 15 (Hotline)

Claudia Albertin

claudia.albertin@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 10

Christina Falke

christina.falke@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 14

Peter Frey

peter.frey@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 12

Thomas Gut

thomas.gut@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 11

Rahel Preiss

rahel.preiss@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 13

GASTGEBER

Vermietungsadministration

vermietung.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 20

Mike Carbonell

mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 25

Monika Hagmann

monika.hagmann@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 21

Michael Haltigan

michael.haltigan@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 26

Loïc Sommer

loic.sommer@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 24

Raul Sottili

raul.sottili@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 23

Hans-Ulrich Spitzli

hans-ulrich.spitzli@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 22

Adressen



KIRCHE
FRIESENBERG

Kirche Friesenberg

Borrweg 71

Zentrum Friesenberg

Borrweg 71
8045 Zürich



THOMASKIRCHE

Thomaskirche

Burstwiesenstrasse 40

Zentrum Im Gut

Burstwiesenstrasse 44
8055 Zürich



ANDREASKIRCHE

Andreaskirche

Brahmsstrasse 106

Zentrum Sihlfeld

Brahmsstrasse 100
8003 Zürich



KIRCHE BÜHL

Kirche Bühl

Goldbrunnenstrasse 54

Bethaus Wiedikon

Schlossgasse 10

Zentrum Wiedikon

Bühlstrasse 9–11
8055 Zürich